



# Salecina

## Hausmitteilungen

### Team-Lernen

Das Seminar von Heiner Viebahn ist verschoben worden. Anstatt vom 6. bis 13. Mai findet es neu vom 17. bis 23. September 2000 statt.

### Videothek

Salecina möchte seine Sammlung von videofilm-Kassetten erweitern. Wer also gute Filme hat, die sie/er unserer Videothek schenken möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

### Jubibroschüre auf Italienisch

Gegenwärtig ist die Ausgabe einer italienischen Version der Jubiläums-Dokumentation "25 Jahre Bildungs- und Ferienzentrum Salecina" von 1997 in Vorbereitung.

### Hüwa-Aushilfe

Für die Zeit vom 15. Juni bis zum 14. Juli 2000 suchen wir noch eine Hüwa-Aushilfe, die für Kost und Logie in Salecina mitarbeiten würde.

### Putzwoche

Neue Daten für die Putzwoche im November: 5.-12.11.2000

## 1999 - Salecina in Zahlen

1999 sind die Einnahmen in Salecina gegenüber 1998 um 29'000 CHF zurückgegangen. Die finanzielle Situation ist deshalb inzwischen alles andere als rosig. Damit die Salecina-Rechnung aufgeht, braucht das Haus gute 10000 Übernachtungen pro Jahr bei einem durchschnittlichen Übernachtungspreis von mindestens 47 CHF. Beide Ziele haben wir nicht erreicht.

Die Übernachtungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 6% (535) auf 9645 zurückgegangen. Der durchschnittliche Preis pro Übernachtung lag bei 45,42 CHF. Der nach wie vor hohe Kinderanteil (24,3%) und ein Rückgang der Schweizer Gäste um 30% gegenüber dem Vorjahr sind vor allem der Grund für die deutlich verschlechterte finanzielle Lage.

Und die Aussichten für 2000 stimmen nicht tröstlicher. Vor allem der Wegfall der Winterferien in Deutschland in den meisten Bundesländern hat uns bereits in den ersten vier Monaten ein Minus von 380 Übernachtungen gegenüber 1999 eingebracht. Im 10-Jahresvergleich der Übernachtungen seit 1991 müssen wir gleichzeitig einen stetigen Rückgang von deutschen Gästen feststellen. Da 2/3 unserer Gäste aus Deutschland kommen, ist diese Tendenz kritisch für Salecina.

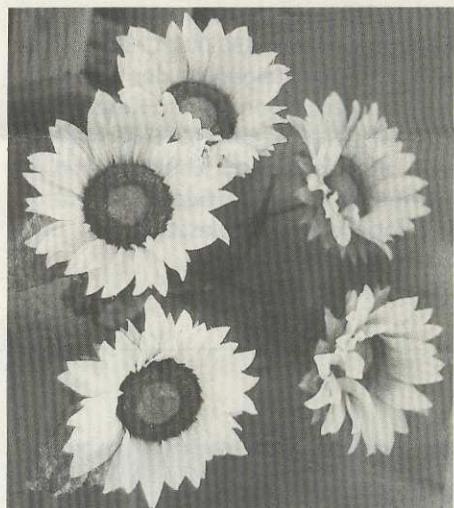
1928 Personen haben 1999 in Salecina übernachtet und sind im Durchschnitt 5 Tage blieben. Deutsche blieben im Durchschnitt 6, Schweizer 4 und Italiener 3 Tage. Der Anteil der deutschen und italienischen Gäste ist gegenüber 1998 gleich geblieben.

Der Anteil der Seminare an den Übernachtungen betrug 12,6%. Durchschnittlich wurden von den Seminarteilnehmern knapp 54 CHF/Nacht bezahlt. Die meisten Seminare wurden von den LeiterInnen ohne Honorarforderung durchgeführt. Ein herzliches Dankeschön an alle.

Obwohl die Kost- und Logieeinnahmen pro Übernachtung deutlich unter den

angestrebten 47 CHF liegen, muss man sagen, dass die Zahlungsmoral beim Gros der erwachsenen Gäste gut ist. Ein wesentlicher Grund für zu niedrige Einnahmen ergibt sich aus zu vielen Übernachtungen in subventionierten Kategorien, vor allem einem hohen Kinderanteil und grundsätzlich zu wenigen Gästen.

Auf Grund der guten Zahlungsmoral hielt der Salecina-Finanzrat es nicht für angezeigt, eine Preiserhöhung ins Auge zu fassen, trotz realer Kostenerhöhungen der letzten Jahre z.B. bei den Kurta-



zen um etwa 18%, letztjähriger MWSt-Erhöhung um 0.3-1% (eine weitere Erhöhung steht ab 2001 an) sowie Anpassungen an Lohn- und Warenbeschaffungskosten an den gestiegenen Lebenshaltungsindex.

Durch die zurückgegangenen Einnahmen der letzten Jahre wurde der finanzielle Spielraum drastisch eingeschränkt. Salecina hat keine Rücklagen und daher auch kaum Geld, um zu erneuern und zu investieren. Der einschneidende Vorschlag eines Salecina-Rates, die Lohnkosten von 300 Stellenprozent auf 200% zu kürzen wurde einstimmig abgelehnt. Im Gegenteil haben alle anwesenden Ratsmitglieder bestätigt, dass das jetzige Team sich ideal ergänzt und kompetent ist und deshalb Team und Rat gemeinsam Fortsetzung S. 2

"Salecina in Zahlen", Forts. von S.1  
sam neue Massnahmen zu Ertragssteigerungen ergreifen wollen.

Folgende Massnahmen wurden beschlossen: verstärkte Marketinganstrengungen durch das gesamte BetriebsleiterInnen-Team (Hüwas) in Zusammenarbeit mit der Gäste- und Werbe-, der Info- und der Seminarkommission. Ein Internetauftritt soll noch dieses Jahr verwirklicht werden. Gruppenwerbung für die belegungsschwachen Monate muss nachhaltig forciert werden. Ein Förderkreis für Salecina wird ab Mitte des Jahres gegründet werden. Das Salecina-Info, aber auch die Haus-Bewertung mit 3 öko-Grischun-Steinböcken und andere Veranstaltungen und Aktionen sollen verstärkt als PR-Instrumente eingesetzt werden. Es wurde ab sofort eine Preisspanne auch bei den Kinder- und Jugendlichen-Preisen eingeführt.

Dank der Diskussionen mit Gästen seit dem Ratswochenende sind viele gute Ideen eingebracht worden. Helft uns, sie auch umzusetzen! Unser Ziel muss bei gleichbleibenden Preisen eine Ertragserhöhung um etwa 30.000 CHF pro Jahr sein, d.h. eine Steigerung der Übernachtungszahlen. Wenn Ihr also Kontakte zu potentiellen Gruppen für Salecina habt (z.B. Lehrer oder Hochschuldozenten der Fachbereiche Sport, Geografie, Kunspädagogik o.ä.), so lasst sie uns bitte zukommen.

Gisela Göttmann



Paul Niedermann, SOGLIO-Produkte

Die Fotos auf den Seiten 1, 3, & 7 stammen von Cristina Zilioli

## Bekannt über die Grenzen hinaus: SOGLIO-Produkte aus dem Bergell

### Eine kleine Kosmetikfabrik im peripheren Berggebiet

Ein kalter Wind bläst anfangs März im Bergell von Norden her, der Himmel ist strahlend blau. 1100 Höhenmeter liegen zwischen Salecina und dem Grenzort Castasegna. Oben geniessen wir noch den Schnee, unten ist der Frühling schon deutlich zu spüren. Seit 1986 ist das ehemalige Hotel "Croce Bianca" in Castasegna Produktionsstätte der SOGLIO-Produkte. Vieles veränderte sich, seit Sonja und Walter Hunkeler in Soglio oben Ende der Siebzigerjahre mit der Produktion einer Ziegenbuttersalbe begonnen hatten. SOGLIO ist heute die Lebensgrundlage für fünf Festangestellte. Weitere sieben MitarbeiterInnen arbeiten stundenweise, z.B. im Laden in Soglio (in der Hochsaison geöffnet). Alle MitarbeiterInnen leben im Bergell. Es gehört zur Zielsetzung der SOGLIO-Produkte, hier im Bergell Wertschöpfung aufzubauen. Die „Bergphilosophie“ von SOGLIO weist dahin, in der Standortregion und grundsätzlich im Berggebiet wirtschaftliche Aktivitäten zu entfalten.

### Rohstoffe bester Qualität werden verarbeitet

Mit SOGLIO-Produkte entwickelte sich in Soglio auch ein Kräuterprojekt. Susan und Hanspeter Mohler sind Biobauern aus Leidenschaft. Sie pflanzen und sammeln Kräuter in erster Linie für SOGLIO. Die Berglandwirtschaft Graubündens liefert weitere Rohstoffe: die Ziegenbutter stammt aus einem Ziegenprojekt im Valsertal, die Schafmolke von einem Demeterbetrieb im Oberengadin und aus der Molkerei Davos. Entsprechend der hohen Qualität ist es SOGLIO wichtig, faire, gute Preise für die wertvollen Rohstoffe zu bezahlen. Viele weitere Rohstoffe müssen aus der Kosmetikindustrie bezogen werden. Sie haben alle sehr hohen Ansprüchen zu genügen, so naturnah wie möglich zu sein, sich durch besondere Hautfreundlichkeit auszuzeichnen und vor allem auch ökologischen Kriterien standzuhalten.

### Auch im ruhigen Bergells ist der Wind der Globalisierung spürbar

Die Dorfstrasse ist ruhig, seit Castasegna umfahren wird. Auch bei SOGLIO atmet man auf, von den Autokolonnen nun befreit zu sein. Es waren ohnehin nicht die Massen der Vorbeifahrenden, die einen Abstecher in den SOGLIO-Laden „Stone Perfumes“ in Castasegna machten. Denn man braucht eher Musse, und auch das Feingefühl dazu, in

diesen sowohl im Design wie auch in der Auslage wunderschönen, sehr ansprechenden Raum einzutreten. Neben den speziellen Parfüms und dem Steinschmuck aus Granit ist natürlich auch die ganze Palette der SOGLIO-Produkte zu finden: Solarhautschutz, Shampoo, Fussbalsam, Badeöl, Borago-Gesichtscrème, Lippenbalsam etc.!

Die SOGLIO-Produkte werden in die ganze Deutschschweiz versandt. Immer mehr auch nach Deutschland, wo der Anteil am Absatz heute noch unter 5 % beträgt. Doch seit dem Dokumentarfilm (in Salecina als Video zu sehen) des Bayerischen Fernsehens „Der Duft der Berge“ über die SOGLIO-Produkte ist die Bekanntheit im Nachbarland sprunghaft gewachsen. Von den Deutschen wird die hohe Qualität von SOGLIO besonders geschätzt. Nach Italien, ein Steinwurf weit entfernt, wird hingegen bisher nicht exportiert. Der Produktionsbetrieb liegt also am äussersten Rand seines Absatzmarktes. Damit aber keineswegs abgeschottet bzw. verschont von EU-Normen, Kosmetik-Richtlinien, Zusammenschlüssen unter Rohstofflieferanten, welche die Beschaffung erschweren, und erst recht ausgesetzt den hohen Posttarifen.

### In der Güte liegt die Zukunft

Wie überleben im sich schnell wandelnden Umfeld? Der Markt wird ständig aggressiver. Die Abklärungen, um wirklich die gewünschte Rohstoffqualität gewährleisten zu können, werden immer aufwendiger. Sowohl auf der Rohstoffseite als auch auf der Absatzseite ist SOGLIO die (persönliche) Beziehung zu KundInnen und Lieferanten wichtig. Sie sollen zum Verständnis gelangen, dass SOGLIO-Produkte keine „Ware“ sind! Besondere Anstrengungen werden unternommen, um die Produkte in Graubünden noch bekannter zu machen, u.a. im Tourismus- und Wellness-bereich. Hotels, diverse Läden, Kioske sollen zur Zusammenarbeit gewonnen werden. Die Informationsbroschüre wird im Bergell an alle Haushaltungen verteilt, so dass man den Betrieb auch hier zunehmend kennt.

Manchmal nehme ich (Regula) mir die Zeit, die Döschen und Flaschen für den Salecina-Kiosk direkt in Castasegna unten zu besorgen. Die „Geschäftigkeit“ bei SOGLIO, aber nicht Hektik, die Überschaubarkeit in den verschiedenen Räumen, die guten Umgangsformen gefallen mir.

Regula Bücheler, SALECINA, und Martin Ermatinger, SOGLIO-Produkte

Conosciuti oltre confine:

# I prodotti SOGLIO della Bregaglia

## Una piccola fabbrica di cosmetici in una zona di montagna

Un freddo vento del Nord soffia ai primi di marzo nella Bregaglia, il cielo è di un azzurro terso, ci sono 1100 metri di altitudine tra Salecina e la località di confine di Castasegna. Da noi c'è ancora la neve, mentre in basso si sente già aria di primavera. Dal

1986  
nell'ex-  
albergo  
"Croce  
Bianca" a  
Castasegna  
si produ-  
cono i pro-  
dotti SOG-  
lio. Molte  
cose sono  
cambiate  
da quando,  
alla fine  
degli anni  
settanta,  
Sonja e  
Walter

Hunkeler a Soglio hanno dato il via alla produzione di una pomata a base di burro di capra. Oggi la SOGLIO dà da vivere a cinque impiegati fissi. Altre sette persone sono impiegate a ore, p.es. nel negozio di Soglio (aperto in alta stagione). Tutti sono bregagliotti, dato che uno dei principi della filosofia imprenditoriale della ditta è quello di creare ricchezza nella Bregaglia, sviluppando attività economiche nella regione e parlarmente nelle zone di montagna.

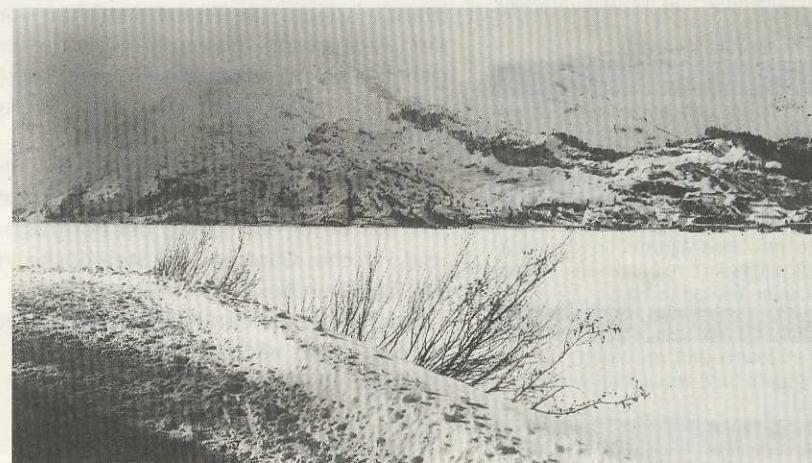
## Materie prime di alta qualità

Un progetto di coltivazione di erbe curative si è sviluppato parallelamente alla ditta. Susan e Hanspeter Mohler sono contadini biologici per passione e le loro erbe costituiscono la principale componente dei prodotti SOGLIO. Le altre materie prime provengono dall'agricoltura di montagna dei Grigioni: il burro di capra dalla Valle Valser, il latticino di pecora da un contadino dell'Alta Engadina e dalla latteria di Davos. Per le materie prime, tutte di alta qualità, SOGLIO paga un prezzo equo. Altri componenti provengono dall'industria cosmetica. In questo caso devono rispondere a criteri qualitativi molto elevati, essere anallergici e naturalmente rispettosi dell'ambiente.

## Il vento della globalizzazione si fa sentire anche nella tranquilla Bregaglia

La via principale è tranquilla da quando il traffico è stato deviato con l'apertura di una nuova strada che passa intorno al paese. Anche alla SOGLIO si respira meglio, ora che non ci sono più le colonne di

automobili. Non erano infatti le orde degli automobilisti di passaggio quelle che entravano nel negozietto "Stone Perfume" a Castasegna. Perché ci vuole tempo, oltre ad una certa disposizione



dello spirito, per varcare la soglia di questo locale bellissimo ed accurato sia nel design che nella scelta dei prodotti. Accanto ai profumi e agli oggetti in granito si trovano naturalmente tutti i prodotti SOGLIO: prodotti solari, shampoo, creme per i piedi, oli da bagno, crema per il viso alla borragine, balsamo per le labbra ecc.

I prodotti SOGLIO vengono spediti in tutta la Svizzera tedesca. E sempre di più in Germania, dove la quota di vendita è ancora inferiore al 5%. Tuttavia dopo che

è stato realizzato il documentario (visibile a Salecina in cassetta) della televisione bavarese "Il profumo delle montagne" sui prodotti SOGLIO, si è registrata un'impennata delle vendite sul mercato tedesco, che dimostra di apprezzare la qualità eccellente di questi prodotti. Verso l'Italia invece, sebbene sia a un tiro di schioppo, i prodotti SOGLIO non vengono esportati. L'azienda manifattrice si trova quindi all'estremo margine del suo mercato. E tuttavia anch'essa è soggetta alle direttive dell'UE, alle norme dell'industria cosmetica, alle concentrazioni di produttori di materie prime, che rendono più gravose le forniture, e non da ultimo alle alte tariffe postali.

## Il futuro della SOGLIO

Come sopravvivere all'interno delle continue mutazioni? Il mercato diventa sempre più aggressivo. La garanzia di qualità delle materie prime diventa sempre più dispendiosa. La SOGLIO attribuisce grande importanza ai rapporti personali sia con i fornitori che con i clienti ed è contraria a che i suoi prodotti vengano considerati alla stregua di "merce"! L'obiettivo attuale è quello di far conoscere i suoi prodotti in tutto il cantone Grigioni, con una distribuzione mirata sia nei centri turistici che nei centri di benessere. A questo fine si auspica un rapporto di collaborazione con negozi e chioschi di vario genere. Nella Bregaglia si è provveduto a distribuire opuscoli informativi nelle case allo scopo di farsi conoscere dalla popolazione.

A volte io stessa (Regula) mi prendo il tempo di acquistare direttamente i prodotti per Salecina nel

negoziotto di Castasegna. Quello che mi colpisce ogni volta piacevolmente è l'attività senza frenesia, la disposizione dei locali, la cordialità del personale.

Regula Bücheler, Salecina  
e Martin Ermatinger, Prodotti SOGLIO

Le fotografie sulle pagine 1, 3, e 7 sono di Cristina Zilioli

- reparatur- und streichwoche.....14.-20.05.**  
für jeden arbeitstag einen ferientag geschenkt!
- putzwoche.....21.-28.05.**  
für jeden arbeitstag einen ferientag geschenkt!
- pfingst-geschichtsseminar.....11.-17.06.**  
grenzen-grenzerfahrung, historisch und aktuell.  
mit brigitte walz-richter, romedi arquint u. a.
- wandern: engadiner seitentäler.....01.-08.07.**  
kürzere und mittlere wanderungen von F wie forno bis T wie val trupchun. von eis, eisenbahn und wasser bis zu den hirschen im nationalpark.  
mit tina tesfaye
- bergseen und gletscherwelten.....15.-22.07.**  
wandern, lesen, tanzen.  
mit gisela göttmann
- internationale chorwoche.....20.-29.07.**  
zum 4. mal mit bewährtem programm, in der kombination singen und wandern.,hohe töne, hohe berge, kalte seen. mit martin lugenbiehl
- sinnelust und sinneswandel.....29.07.-05.08.**  
zur geschichte der sinnlichkeit.  
mit gisela engel u.a.
- renaissance tänze.....12.-19.08.**  
tanzwoche mit marcella taurino
- danze popolari/volkstänze.....19.-26.08.**  
eine musikalische und tänzerische reise durch die internationale folklore. auch für anfängerInnen.  
mit mario meini und leonilde cortina
- sprachkurs deutsch/italienisch.....19.-26.08.**  
sprachliche begegnung zwischen süden und norden. mit maria rosa pantuso und manfred latuske
- klassische wanderwoche.....26.08.-02.09.**  
genussvolle wandertage im oberengadin und bergell - landschaftliche und klimatische vielfalt! genügend zeit zum verweilen bleibt. einführung in wettkunde, tourenplanung und ausrüstungsphilosophie inklusive.  
mit andreas und hans hässlin
- hochtouren.....02.-09.09.**  
wanderungen in naher und entfernter umgebung von salecina.  
mit annette flückiger und nick röllin
- kaspar hauser, das kind europas ....02.-09.09.**  
kreativer theater-workshop um menschwerbung und menschsein. mit ulrike speckmann (dramaturgie), franz fendl (regisseur), ralf kiekhöfer (schauspieler, Figurenbauer, komponist) u.a.
- team-lernen.....17.-23.09.**  
für menschen in teams und projekten, die ihre arbeitswelt verändern und entwickeln wollen.  
mit heiner viebahn
- umweltwanderungen.....30.09.-07.10.**  
für alle, die zu fuß mehr über den lebensraum alpen erfahren möchten: hotelkästen und schneekanonen, klima, bergbauspuren (mit jürg frischknecht), kastanien im bergell oder rollende strasse durch den vereina-tunnel.  
mit silvia müller und daniel arn
- zur zukunft der arbeit.....28.09.-01.10.**  
4. salecina-tagung zur zukunft der arbeit. organisiert durch claudia studer, martin übelhart, henrique schenkel
- 3. bergeller gespräche .....26.-29.10.**  
thema: **grenzen verbinden**  
was bringt interreg den randregionen?
- putz-& reparaturwoche.....05.-12.11.**  
für jeden arbeitstag einen ferientag geschenkt!

## Schnaufen, Laufen, Singen

**Die vierte internationale Chorwoche** in Salecina dauert diesmal neun Tage: vom 20.-29.7.2000, weil weder das Singen noch die Bergtouren zur schönsten Salecina-Wanderzeit zu kurz kommen sollen. Chorleiter Martin Lugeniebhl, energiereiches Bremer Nordlicht, bietet wieder ein multikulturelles Lieder-Spektrum von klassischer Musik, Freiheitsliedern, amerikanischen Blues bis hin zu zeitgenössischem Rock und Pop an: "Singen zum Entspannen und Energie tanken, Singen in Chaos und Harmonie, zum Mitdenken und Mitfühlen..." Am letzten Abend findet traditionell das Konzert mit anschliessender Party statt. Gesucht werden noch gutgelaunte Mitstreiter, vor allem aus der Schweiz und Italien. Wer Kontakte zu schweizerischen oder italienischen Chören mit ähnlichem Repertoire hat, möge sich bitte an Martin Lugeniebhl wenden:

info@utopton.de

Datum: 20.-29.7.2000

Sabine von Bebenburg

## Engadiner Seitentäler

Eine richtige Einführung ins Wandern bietet diese Woche. Für alle die mal mit dem Wandern anfangen oder wiedereinsteigen wollen. Wir werden üben in kurzen (2 Std.) bis zu mittleren (5-6 Std.) Wanderungen. Die Themen reichen von der Ausrüstung bis zum eigentlichen gehen. Wie man/frau die Füsse aufsetzt, Rucksack packt usw., aber auch Flora, Fauna und das Wetter.

Wir werden uns in den Engadiner Seitentäler bewegen, Val Fedoz und Fex bei Sils, Val Bever, Val Roseg bei Pontresina und Hirsche, Gämser und Steinböcke im Val Trupchun bei S-chanf beobachten.

Und für alle die den Plausch bekommen haben geht es nächstes Jahr weiter.

Datum: 15.-22.7.2000

Tina Tesfaye, Wanderleiterin

## Bergseen und Gletscherwelten - sanft angegangen

Zum dritten Mal findet sie statt, die Woche in Salecina, die den Genuss der herrlichen Bergwelt mit abendlichen Vorlesen in der Bibliothek, gutem Essen und Tanzen verbindet. Aber auch Wissenswertes über die Kultur und Landschaft, in der wir uns befinden, wird durch verschiedene Medien spielerisch vermittelt. Diesmal steht am Kulturtag

Maloja im Mittelpunkt, die Künstler, die hier gelebt und gearbeitet haben, die Architektur und vor allem das Gesamtkunstwerk "Hotel Palace" des Grafen de Renaise mit dem Turm Belvedere, die das Gesicht von Maloja prägen.

Die Touren selber werden uns zu nahegelegenen Bergseen führen. Wir werden z.B. die Fuorcla Grevasalvas passieren und bis zum Julier Hospiz wandern. Ein anderer Höhepunkt der Woche wird die geführte Gletschertour von der Diavolezza über den Persgletscher ins Val Morteratsch sein. Dies alles wird mit angemessener Kondition und ohne spezielle Ausrüstung, guter Laune und in erholsamen Tempo geschehen - denn der Weg ist das Ziel.

Datum: 15.-22.7.2000

Gisela Göttmann, Veranstalterin

## 4. Tagung zur Zukunft der Arbeit:

### Der flexible Mensch.

Untersuchung eines Zauberworts

Schwerpunktthema ist die Flexibilität, ihre Chancen und Zwänge. Ausgehend von Richard Sennetts Buch „Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus“ (Taschenbuch, ISBN 3-442-75576-X) untersuchen wir Bedingungen und Wesen der „Flexibilität“ und deren Auswirkung auf Individuum und Gesellschaft. In welchem Verhältnis steht Flexibilität zu Freiheit? Gibt es einen Zusammenhang zwischen neuem Conservativismus und Flexibilität? Welche Qualitäten sind im flexiblen Arbeitsmarkt nicht mehr gefragt? Auch dieses Jahr wird die Theorie konkreten Beispielen gegenüber gestellt. Neu orientieren wir uns dabei auch an der Arbeitsrealität unseres Tagungsortes, dem wirtschaftlichen Randgebiet Bergell. Wir verbringen einen Tag im Bergell und erhalten Einblick, wie die BewohnerInnen dieses Tals in Vergangenheit und Gegenwart den Ansprüchen an Flexibilität begegnen. Ein Ausblick, wie unter den Bedingungen der Flexibilität gemeinsames Handeln der Arbeitenden möglich bleibt, sowie ein Rückblick auf den künstlerischen Ausdruck einer flexiblen Lebensweise am Beispiel der Bruderschaft der Vagabunden runden die Tagung ab.

Datum: 28.9.-01.10.2000

Tagungsleitung: Claudia Studer, Henrique Schenkel, Martin Uebelhart

## Respirare, Correre, Cantare

Quest'anno la quarta settimana di coro internazionale di Salecina durerà ben nove giorni, dal 20 al 29.7.2000. In tal modo i partecipanti avranno modo di dedicarsi, oltre che al canto, anche alla montagna. Il dirigente del coro Martin Lugenbiehl, energico tedesco del Nord, offre anche quest'anno un'ampia paletta di canzoni: musica classica, canti libertari, blues americano, rock e pop dei nostri giorni. "Cantare per distendersi e ricaricarsi, cantare nel caos e nell'armonia, cantare col pensiero e col sentimento..." L'ultima sera avrà luogo il tradizionale concerto con festeggiamenti finali. Siamo alla ricerca di allegri coristi, soprattutto svizzeri e italiani. Chi è in contatto con cori svizzeri e italiani con repertori di questo genere è pregato di rivolgersi a Martin Lugenbiehl:

info@upton.de.

dal 20 al 29 luglio 2000,  
a cura di Martin Lugenbiehl

Sabine von Bebenburg

## Valli laterali dell'Engadina

Questa settimana propone un'avvicinamento all'escursionismo. Rivolto a tutti quelli che vogliono iniziare a fare delle escursioni, oppure riprendere a farle.

Ci eserciteremo su escursioni corte (2 ore) e medie (5-6 ore).

Le tematiche spazieranno dal attrezzatura fino alla camminata vera e propria. Su come appoggiare il piede, come riempire lo zaino ecc., ma anche sulla flora, la fauna e la meteorologia.

Ci addentreremo nelle valli laterali dell'Engadina, la val Fedoz e la val Fex a Sils, val Bever, val Roseg a Pontresina e l'osservazione di cervi, camosci e stambecchi nella val Trupchun a Schanf.

Per tutti quelli che si saranno divertiti ci sarà il proseguimento l'anno successivo.

Dal 15 al 22 luglio 2000

Settimana a cura di Tina Tesfaye

## Laghi alpini e ghiacciai

Anche quest'anno, per la terza volta, sarà possibile trascorrere a Salecina una settimana alla scoperta del mondo alpino, con piacevoli serate dedicate alla lettura, alla danza e alla buona

cucina. Ci sarà anche l'opportunità di acquisire nuove conoscenze sulla cultura e il paesaggio circostanti. Quest'anno al centro della giornata culturale ci sarà Maloja, con i suoi artisti, la sua architettura e soprattutto l'Hotel Palace del Duca de Renesse con la torre Belvedere, che è diventata quasi un simbolo del luogo.

Sono previste escursioni ai laghi alpini più vicini. Attraverseremo il Fuorcla Grevasalvas e cammineremo fino al rifugio Julier. In programma c'è anche la traversata dei ghiacciai da Diavolezza attraverso il ghiacciaio Pers nella Val Morteratsch. Non c'è bisogno di essere particolarmente allenati, né attrezzati. Basta portare un po' di buon umore! E non ci sarà nessuna fretta, perché quello che importa non è la metà ma il cammino.

Dal 15 al 22 di luglio 2000

Gisela Göttmann, organizzatrice

## 4. Convegno sul Futuro del Lavoro:

### L'uomo flessibile.

Analisi di una parola magica.

Analisi di una parola magica.

Il tema principale è la flessibilità, le sue chance e le sue costrizioni. Partendo dal libro di Richard Sennet "L'uomo flessibile. La cultura del nuovo capitalismo" (Edizione tascabile, ISBN 3-442-75576-x) analizzeremo le condizioni e l'essenza della "flessibilità" e le sue ripercussioni su individuo e società. Qual è il rapporto tra flessibilità e libertà? Esiste un nesso tra nuovo conservatorismo e flessibilità? Quali qualità non sono più richieste nel mercato di lavoro flessibile? Anche quest'anno contrapporremo la teoria ad una serie di esempi concreti. Per la prima volta ci confronteremo anche con la realtà economica della regione circostante, la Bregaglia. Trascorreremo una giornata nella Bregaglia per cercare di capire che rapporto hanno, e hanno avuto nel passato, gli abitanti della regione con il concetto di flessibilità. Ad esempio di come la flessibilità possa garantire un margine di azione comune e liberare l'espressione artistica ci occuperemo alla fine del convegno della Confraternita dei Vagabondi.

Dal 30 di settembre

al 3 di ottobre 2000

Martin Uebelhart, Co-Organizzatore

## agenda

2000

### settimana delle reparazioni e dei lavori di

imbiantatura.....14.-20.05.  
per ogni giorno di lavoro un giorno di vacanza!

settimana delle pulizie.....21.-28.05.  
per ogni giorno di lavoro un giorno di vacanza!

seminario storico di pentecoste.....11.-17.06.  
confini ed esperienze di confini, storiche ed attuali.  
con brigitte walz-richter, romedi arquint ed altri

settimana escursionistica: valli laterali dell'engadina.....01.-08.07.  
escursioni brevi e medie.  
con tina tesfaye

laghi alpini e ghiacciai.....15.-22.07.  
trekking, lettura e danze. con gisela göttmann

coro internazionale.....20.-29.07.  
per la quarta volta con un programma ormai collaudato: canti e passeggiate, toni alti e bassi, montagne, laghi alpini.  
con martin lugenbiehl

il piacere dei sensi.....29.07.-05.08.  
storia della sensualità.  
con gisela engel e altri

dance rinascimentali.....12.-19.08.  
una settimana di danze.  
con marcella taurino

dance popolari.....19.-26.08.  
un viaggio musicale nel folklore internazionale, anche per principianti.  
con mario meinl e leonilde cortina

corso di lingua tedesca/italiana.....19.-26.08.  
incontro linguistico tra nord e sud. con maria rosa pantuso e manfred latuske

settimana escursionistica.....26.08.-02.09.  
una settimana fantastica nell'alta engadina e in bregaglia. introduzione alla meteorologia e alla pianificazione di escursioni, e tempo per sé stessi.  
con andreas e hans haesslin

trekking in alta montagna.....02. - 09.09.  
escursioni nella regione circostante salecina.  
con annette flückiger e nick röllin

### p.es kaspar hauser.

il bambino dell'europea.....02.-09.09.  
workshop teatrale sull'uomo. con ulrike speckmann (direttrice artistica), franz fendt (regista), ralf kiekhöfer (attore, costruttore di figurine, compositore) e altri

lavorare in équipe.....17 -23.09.  
per gli addetti ai lavori d'équipe che vogliono sviluppare e cambiare il loro mondo del lavoro.  
con heiner viebahn

trekking ambientale.....30.09.-07.10.  
per i viandanti curiosi dell'ambiente alpino: alberghi, alveari e cannoni per la neve artificiale, clima, vecchie miniere (con jürg frischknecht), castagne della bregaglia e galleria veraina.  
con silvia müller e daniel arn

il futuro del lavoro.....28.09.-01.10.  
per la quarta volta a salecina il convegno sul futuro del lavoro.  
organizzato da claudia studer, martin uebelhart e henrique schenkel

3° discorsi bregagliotti.....26. - 29.10.  
confine uniscono - cosa comporta INTEREREG per le regioni periferiche?

settimana delle pulizie.....05.-12.11.  
per ogni giorno di lavoro un giorno di vacanza!

### Trekkende Lady am Muretto

Die Bauersleute, die die Häuser in Orden Dent (Salecina) bewohnten, waren gerade in der Umgebung des Hauses beschäftigt, denn das Wetter war an diesem Tag zum Heuen zu schlecht. Es war noch recht früh, als sich von Maloja her eine auffällige Reisegesellschaft näherte. Der Gruppe schritt eine englische Lady in Krinoline voran, gefolgt von einem Bergführer und zwei weiteren Begleitern. Die vier grüssten die Einheimischen kurz, passierten die Brücke über die wild schäumende Orlegna und entschwanden alsbald auf dem Alpweg in Richtung Cavlocchiosee. Die Begegnung mit der englischen Reisegruppe mochte den BewohnerInnen von Orden noch lange in Erinnerung geblieben sein. Über das Buch, das im Jahr darauf in London erschien, sollten sie allerdings nichts erfahren: «Mrs. Henry Freshfield: A Summer Tour in the Grisons and Italian Valleys of the Bernina» (1862). In diesem Buch beschrieb die bergsteigende Lady Freshfield ihre Fusstour rund um das Berninamassiv, die sie und ihre BegleiterInnen an Orden vorbei über den Murettopass geführt hatte. Die Zürcher Autorin Ursula Bauer hat die Geschichte der trekkenden Lady recherchiert und erzählt diese in der neusten Bergmonographie. Nach Jungfrau, Finsteraarhorn und Eiger widmet sich Herausgeber Daniel Anker diesmal dem Piz Bernina. Neben dem Essay von Ursula Bauer enthält der Sammelband weitere spannende Geschichten mit vornehmlich kulturhistorischem Bezuge sowie zahlreiche faszinierende Bild- und Textdokumente. So gräbt Jürg Frischknecht, der schon vor einigen Jahren mit Ursula Bauer halb um das Berninamassiv grenzschlängelte, zwei wenig bekannte Kapitel der Geschichte rund um den höchsten Berg der Ostalpen aus. Der Journalist und Salecinarat schildert, wie der Bernina-Poet Walter Flair einen Nazi-Spion in die Schweiz schickte und später in seinem gelobten Land selber Einreiseverbot erhielt. In seinem zweiten Text erzählt Frischknecht, wie Engadiner Studenten in Zürich die Absetzung der Hollywood-Verfilmung «König der Bernina» erzwangen.

Dominik Siegrist

D. Anker (Hrsg). *Piz Bernina. König der Ostalpen*. Mit Texten von D. Anker, U. Bauer, J. Coaz, J. Frischknecht, P. Güssfeldt, M. Kurz, M. Maisch, M. Rickenbacher, M. Schwyn. Fotos von R. Bösch, R. Canal, P. Donatsch. Bergmonografie 4 im AS Verlag, Zürich 1999. ISBN 3-905111-45-4. Preis : SFr. 54.- / DM 59.80.

## Der öffentliche Verkehr im Oberengadin - Probleme ohne Ende?

jcp Seit im November des letzten Jahres der öffentliche Verkehr im Rahmen des neuen regionalen Verkehrsverbunds den Betrieb aufgenommen hat und der Engadin-Bus zu rollen begann, haben die Unmutserklärungen und Reklamationen der Passagiere über die vielen Mängel des Konzepts nicht mehr aufgehört. Die grossen Verspätungen, überfüllten Busse, mangelnde Information über die Fahrpläne, fehlender Stauraum für Gepäck und Skis, sowie ungenügender Gepäcktransport wurden als Anlaufschwierigkeiten abgetan und die Verantwortlichen versprachen Verbesserungen auf die Hochsaison hin.

In der Zwischenzeit wurden tatsächlich einige Massnahmen ergriffen: seit Anfang Februar wurden an den meisten Bussen blaue Gepäckkästen angebracht und im Mittelteil der Fahrzeuge wurden Einrichtungen eingebaut, in die man seine Skis hineinstecken kann. Auf den gut frequentierten Strecken fahren Extrawagen, um die überfüllten Busse zu entlasten.

Was uns Einwohner und auch Gäste von Maloja, die mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs sind, nach wie vor ärgert, sind die fehlenden Anschlüsse von Engadin-Bus auf die Rhätische Bahn und umgekehrt. Konnte man früher mit dem Postauto rechtzeitig von Maloja-Posta nach St.Moritz-Bahnhof gelangen, um dort die Züge zu besteigen, die zu voller Stunde nach Chur fahren, hat man heute Wartezeiten von ca. 40 Minuten in Kauf zu nehmen. Eine Ausnahme bilden die 5 der 6 Postautokurse, die immer noch die Strecke zwischen Chiavenna und St.Moritz bedie-

nen und einen rechtzeitig nach St.Moritz auf den Zug bringen (siehe Tabelle unten).

Die selben Probleme hat man, wenn man in St.Moritz ankommt und nach Maloja weiterreisen möchte. Während man früher meistens gleich einen Postautoanschluss nach Maloja hatte, muss man heute Wartezeiten in Kauf nehmen. Auch hier bilden die 5 Postauto-kurse die willkommene Ausnahme.

Ein positiver Unterschied zu früher bilden die Nachtbusse. Musste man vor dem 19.November 1999 spätestens um 18:52 in Chur (oder z.B. um 17:10 in Zürich HB) den Zug besteigen, um in St.Moritz noch das Postauto um 21:00 nach Maloja zu erreichen, so kann man heute ruhig auch den letzten Zug v. Chur nach St.Moritz nehmen (20:52 ab Chur, oder 19:10 ab Zürich) und man hat um 23:02 noch einen Engadin-Bus, der einen nach Maloja bringt. Die Nachtbusse fahren jede Stunde von 21:02 Uhr bis 00:02 Uhr ab St.Moritz Richtung Maloja, in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag sogar bis 02:02 Uhr (siehe ebenfalls die Tabelle unten). Dank den Nachtbussen können wir nun endlich z.B. nach Pontresina oder St.Moritz ins Kino zur Abendvorstellung und auch wieder zurück nach Maloja fahren.

Was die Anschlüsse betrifft, haben wir in Erfahrung gebracht, dass der Sommerfahrplan direkte Anschlüsse von Bus auf Bahn vorsieht. Ein Ende der Probleme in Sicht?

### Postautos ab Chiavenna und Maloja nach St.Moritz, mit direktem Anschluss auf die Rhätische Bahn nach Chur:

Chiavenna Staz. ab 07:05.....	10:05.....(12:45).....16:05.....18:05
Maloja Posta an 08:12.....	11:12.....(13:52).....17:12.....19:12
Maloja Posta ab 08:13.....	11:13.....(13:53).....17:13.....19:13
St.Moritz-Bhf. an 08:50.....	11:50.....(14:30).....17:50.....19:50

### Postautos ab St.Moritz-Bahnhof Richtung Maloja, mit direktem Anschluss an ankommende Züge aus Chur:

St.Moritz-Bhf. ab 09:10.....	12:10.....15:10.....17:10.....20:05
Maloja Posta an 09:45.....	12:45.....15:45.....17:45.....20:40

### sowie die Nachtbusse des Engadin-Bus:

St.Moritz-Bhf. ab 21:02.....	22:02.....23:02.....00:02.....01:02*.....02:02*
Maloja Posta an 21:34.....	22:34.....23:34.....00:34.....01:34*.....02:34*

\* nur SA und SO

# Trasporti pubblici in Alta Engadina - Problemi senza fine?

jcp Dal novembre dello scorso anno, quando è entrato in vigore il nuovo piano dei trasporti pubblici con il Engadin-Bus, non si contano più le proteste e i reclami degli utenti per le numerose pecche del nuovo concetto. Ritardi, bus strapieni, carenza di informazioni, spazio insufficiente per gli sci e i bagagli: ecco alcuni dei problemi dovuti secondo i responsabili alle normali difficoltà della fase iniziale, difficoltà che sarebbero state risolte entro l'avvento dell'alta stagione.

Ed effettivamente ci sono stati dei miglioramenti: dall'inizio di febbraio la maggior parte degli autobus sono stati dotati di portabagagli e di portasci, e sui tratti più frequentati sono stati messi in servizio autobus supplementari. Quello che irrita maggiormente gli abitanti e gli ospiti di Maloja che si spostano con i mezzi pubblici, è la mancanza di coincidenze tra i Engadin-Bus e le Ferrovie retiche. Se prima era possibile prendere il bus da Maloja-Posta a St.Moritz-Stazione e da lì sal-

tare sul treno che porta a Coira, oggi bisogna rassegnarsi ad un'attesa di 40 minuti. Fanno eccezione 5 dei 6 autopostali in servizio tra Chiavenna e St.Moritz

Lo stesso problema si pone per i viaggiatori che giungono dalla Svizzera interna a St.Moritz e che vogliono proseguire per Maloja. Anche in questo caso non ci sono coincidenze, sempre con l'eccezione dei 5 autopostali.

Un miglioramento rispetto a prima riguarda le corse notturne che circolano ogni ora dalle 21.02 fino alle 24.02 (il venerdì e il sabato fino alle 02.02) da St.Moritz a Maloja. Questi orari ci consentono di andare al cinema a St.Moritz o Pontresina e soprattutto di ritornare a casa, cosa che prima non era possibile.

Per quanto riguarda la questione delle coincidenze, abbiamo sentito che con l'orario estivo dovrebbero esserci dei nuovi cambiamenti. Che sia in vista una soluzione del problema?

## Orario dell'autocorriera Chiavenna Stazione FS - Maloja:

Chiavenna Staz. par 07:05.....	10:05.....	12:45.....	16:05.....	18:05
Maloggia Posta arr 08:12.....	11:12.....	13:52.....	17:12.....	19:12

## Orario Maloja-Chiavenna Stazione FS:

Maloggia Posta par 08:11.....	09:46.....	12:46.....	15:56.....	17:46
Chiavenna Staz. arr 09:20.....	10:55.....	13:55.....	17:05.....	18:55

## Corse notturne del Engadin-Bus tra St.Moritz e Maloja:

St.Moritz Staz. par 21:02.....	22:02.....	23:02.....	00:02.....	01:02*.....	02:02*
Maloggia Posta arr 21:34.....	22:34.....	23:34.....	00:34.....	01:34*.....	02:34*

## Nuovi libri

### Vicini di lunga data

Chi sono i vicini di Maloja? Cent'anni fa si sarebbe contata anche la Valmalenco, la valle tra il Passo del Muretto e Sondrio. Fino al 1797 Muretto e Valmalenco costituivano un importante collegamento con i suditi della Valtellina. Più tardi, fino al 1859, il Passo del Muretto confinava con l'Austria e dal 1960 con l'Italia unificata.

Da tempo ormai il Passo del Muretto ha perso importanza, e le popolazioni al di qua e al di là del valico non sanno quasi più nulla le une delle altre. Ora abbiamo l'occasione di avvicinarci nuovamente ai nostri vicini dimenticati con la monografia "Valmalenco" di Luigi de Bernardi.

Le splendide foto a colori mostrano la valle così come si presenta oggi ai suoi visitatori. Di particolare interesse sono le foto storiche in bianco e nero che ci permettono di conoscere alcuni aspetti della vita di una volta: il turismo e l'alpinismo, l'agricoltura e il lavoro nelle cave tra Chiesa e Chiareggio, il contrabbando e la costruzione delle centrali elettriche. Il tutto accompagnato dalle esaurienti informazioni di De Bernardi.

Il volume si presenta in un'edizione di lusso ed è quindi costoso. Senza le numerose fotografie a colori il materiale raccolto dall'autore sarebbe stato accessibile ad un pubblico più vasto.

Luigi De Bernardi: *Valmalenco*. Una storia che viene da lontano. Un presente che guarda al futuro. Lyasis Edizioni, Sondrio 1999, pp. 199, Lire 88.000.

### Christian Klucker, Fex

Ancora oggi in molte case fa mostra di sé il ritratto della leggendaria guida alpina Christian Klucker, 1853-1928. Suo padre, originario di Avers, era giunto a Fex da Bondo, dove Christian gestiva una pensione e guidava i suoi ospiti sui sentieri di montagna, soprattutto nella Bregaglia. Molte delle sue memorie, pubblicate in tedesco nel 1931, evocano le montagne delle Bregaglia. Nell'ambito della collana "Di monte in monte", un'edizione sobria e piacevolissima, le memorie di Klucker, accompagnate da fotografie e da un'introduzione biografica, sono ora accessibili anche ai lettori di lingua italiana.

Christian Klucker: *Memorie di una guida alpina*. A cura di Giovanni Rossi, con una prefazione di Roberto Osio. Tarara Edizioni, Verbania 1999, pp. 260, Lire 30'000.





# Salecina

## Comunicazioni della casa

### Imparare a lavorare in Èquipe

E' stato spostato Il seminario di Heiner Viebahn su come imparare a lavorare in Èquipe. Avrà luogo dal 17 al 23 settembre e non dal 6 al 13 maggio.

### Videoteca

Salecina vorrebbe ampliare la propria raccolta di film su videocassette. Chi ha dei bei film e li vuole regalare alla nostra videoteca è invitato cordialmente di farsi avanti.

### Opuscolo dell'anniversario in italiano

E' in preparazione la versione italiana dell'opuscolo del 25.anniversario di Salecina.

### Aiuto-Capocasa

Per il periodo dal 15 giugno al 14 luglio siamo in cerca di un aiuto-capocasa che, in cambio di vitto e alloggio, sarebbe disposto a lavorare per qualche ora al giorno a Salecina.

### Settimana delle pulizie

La settimana delle pulizie di novembre ha cambiato data:  
 si svolgerà dal 5 al 12 novembre 2000.

### «Salecina»-Abo

Vorrei abbonarmi al «Salecina-Info» (CHF 15.- all'anno):  
 Ich möchte das «Salecina-Info» abonnieren (CHF 15.- im Jahr):

**Nome/Name**

**Indirizzo/Adresse**

Mandare a / Einsenden an:  
**Salecina, CH-7516 Maloja**  
 Fax: 081/824 35 75

## 1999 - Salecina in cifre

Nel 1999 le entrate sono diminuite di 29'000 franchi svizzeri rispetto al 1998. La situazione finanziaria è quindi tutt'altro che rosea. Per far quadrare i conti, Salecina ha bisogno di almeno 10.000 pernottamenti annuali al costo medio minimo di Frs. 47. Entrambi gli obiettivi non sono stati raggiunti.

Rispetto all'anno precedente i pernottamenti sono scesi a 9645 (535 pernottamenti in meno, pari al 6%). Il prezzo medio per pernottamento è stato di Frs. 45,42. Tra le cause principali responsabili del peggioramento della situazione finanziaria l'alto numero dei bambini (24,3%) e il calo del 30% degli ospiti svizzeri.

Le previsioni per il 2000 purtroppo non sono migliori. In particolare l'abolizione delle vacanze invernali in gran parte dei Länder tedeschi ha causato già nei primi quattro mesi dell'anno un calo di 380 pernottamenti rispetto al 1999. Considerando gli ultimi dieci anni a partire dal 1991, si è registrata una diminuzione costante degli ospiti tedeschi. Poiché 2/3 dei nostri ospiti provengono da questo Paese, questa tendenza è molto critica per Salecina.

Nel 1999 hanno soggiornato a Salecina 1928 persone con una permanenza media di 5 giorni. Mediamente i tedeschi sono rimasti per 6 giorni, gli svizzeri per 5 e gli italiani per 3. La quota degli ospiti tedeschi e di quelli italiani non ha subito variazioni rispetto al 1998. La quota dei seminari è stata del 12,6%. I partecipanti ai seminari hanno pagato in media Frs. 54 a notte. La maggior parte dei responsabili dei seminari non ha ricevuto alcun compenso, e per questo li ringraziamo sentitamente.

Nonostante le entrate dei pernottamenti siano nettamente inferiori ai Frs. 47, la filosofia degli ospiti di Salecina in materia di prezzi è molto buona. Una delle cause principali per il calo delle entrate è da attribuire all'alto numero di pernottamenti delle categorie sovvenzionate, soprattutto all'alto numero dei bambini, e al basso numero di ospiti in generale. Considerando la lealtà degli

ospiti di Salecina, il consiglio delle finanze non ha ritenuto opportuno aumentare i prezzi nonostante gli aumenti degli ultimi anni, tra cui p.es. l'aumento del 18% delle tasse di soggiorno, l'aumento dello 0,3 - 1% dell'IVA dello scorso anno (un ulteriore aumento è previsto nel 2001) nonché gli adeguamenti dei costi salariali e delle forniture di merce all'indice del costo della vita. La diminuzione delle entrate registrata negli ultimi anni ha ridotto drasticamente il margine d'azione finanziario di Salecina. Non possedendo riserve, Salecina non ha i fondi necessari per effettuare ristrutturazioni o investimenti. La radicale proposta di un membro del consiglio di ridurre i costi del lavoro di una percentuale di 300 al 200% è stata respinta all'unanimità. Inoltre tutti i membri del consiglio presenti hanno ribadito la competenza e lo spirito di collaborazione degli attuali capicasa e hanno auspicato la messa in atto di strategie adeguate per aumentare i profitti.

Sono stati deliberati diversi provvedimenti tra i quali un rafforzamento delle strategie di marketing adottate dai capicasa in collaborazione con la commissione che si occupa degli ospiti, della pubblicità dell'info e dei seminari. Un sito in internet verrà realizzato entro quest'anno. Verrà intensificata la pubblicità per i mesi di bassa stagione e a partire da metà anno verrà istituito un comitato di promozione. L'info, i 3 stambecchi di cui è stata insignita Salecina per la sua gestione ecologica ed altre manifestazioni verranno utilizzate d'ora in poi come strumenti di PR. Anche nei prezzi per bambini e giovani sono state introdotte delle variazioni.

Dalle discussioni avute con gli ospiti sono scaturite molte nuove idee. Aiutateci a realizzarle! Il nostro obiettivo è quello di realizzare un aumento del reddito annuale di Frs. 30'000 senza aumentare i prezzi, e questo può essere raggiunto solo aumentando il numero dei pernottamenti. Per motivi di spazio dovete attendere la prossima Info per avere maggiori informazioni riguardo ai conti e ai progetti in atto.

Gisela Göttmann